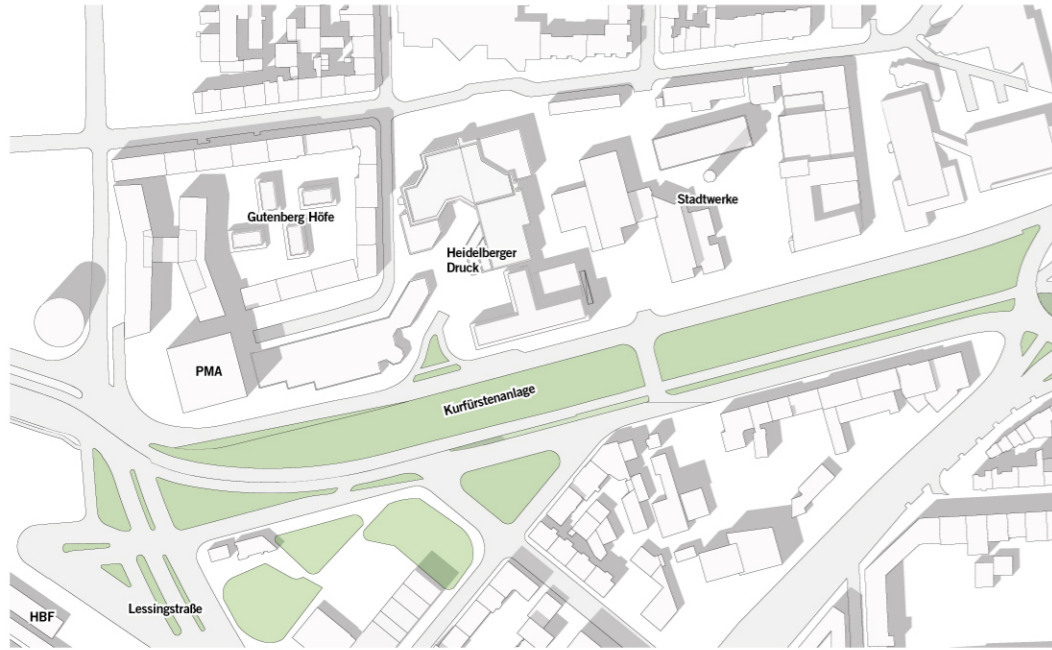


NEUES KONFERENZZENTRUM HEIDELBERG PHASE III - MACHBARKEITSTUDIE

STANDORT STADTWERKE WEST



Grundlagen für den Raum- und Flächenbedarf Kongress

- Hauptsaal mit einer Personenzapazität von mindestens 1.200 bis maximal 1.600 in parlamentarischer Bestuhlung (entspricht 1.500 bis 2.000 Personen in Reihenbestuhlung)
- Konzentration auf Tagungs- und Kongressveranstaltungen (kein Konzertsaal)
- Der Hauptsaal sollte eine quadratische bzw. rechteckige Grundform aufweisen, eine langgestreckte (schlauchförmige) Saalform ist zu vermeiden.

Stellplätze Konferenzzentrum

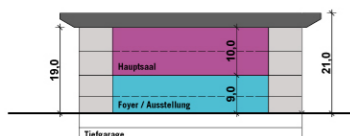
- 500 Stellplätze (unmittelbarer Zugriff / gemäß CIMA-Studie) bzw. ca. 250 - 350 Stellplätze (gemäß Baurecht für Versammlungsstätten, 1 StPl. je 4 - 8 Besucherplätze, Mittelwert 1 StPl je 6 Besucherplätze)

Gesamtfläche (oberirdisch)

- Die Summe der Flächen gemäß Raumprogramm ergibt eine Gesamtnutzfläche von ca. 7.465 m² (bei Maximalkapazität Hauptsaal). Zusätzlich der notwendigen Konstruktions-, Verkehrs- und Technikflächen ergibt sich eine Bruttogeschossfläche (BGF) von ca. 11.100 m².

Übersicht Flächenbedarf (NF)

Kongresssaal (max.)	2.000 m ²
Konferenz- und Tagungsbereich (inkl. Aufenthaltsraum für Gäste)	1.510 m ²
Foyer / Ausstellungsfläche	2.275 m ²
Anlieferung	275 m ²
Küche	260 m ²
Verwaltung	315 m ²
Lager / Nebenräume	425 m ²
Technikflächen	400 m ²
Gesamt (NF)	7.460 m²
Gesamt (BGF)	ca. 11.100 m²



Exemplarische Höhenentwicklung Konferenzzentrum

Grundlagen für den Raum- und Flächenbedarf Hotel

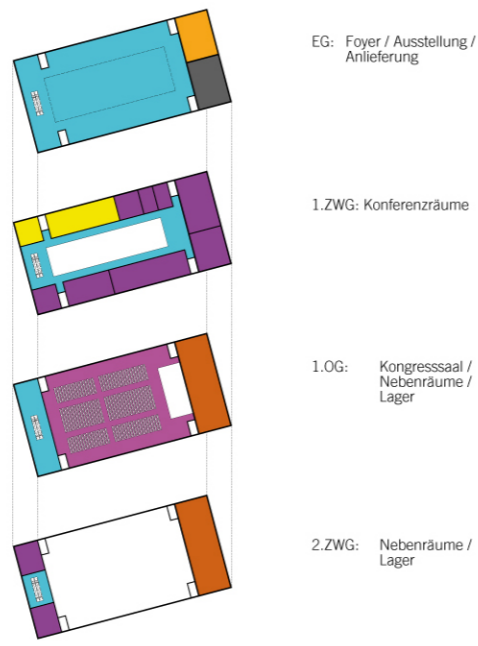
- Durch das Konferenzzentrum wird voraussichtlich ein zusätzlicher Bedarf in Heidelberg von ca. 600 Betten generiert.
- Das Hotel (in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Konferenzzentrum) sollte eine Kapazität von 300 Zimmern (50 EZ/250 DZ) haben.
- Das Hotel sollte im besten Fall im 4-Sterne-Segment angesiedelt werden.

Stellplätze Hotel

- Eigene Parkplatzkapazität: ca. 150 - 200 Plätze (50 bis 65 % der Zimmer; baurechtlich notwendig sind 1 StP je 4 Zimmer)

Gesamtfläche (oberirdisch)

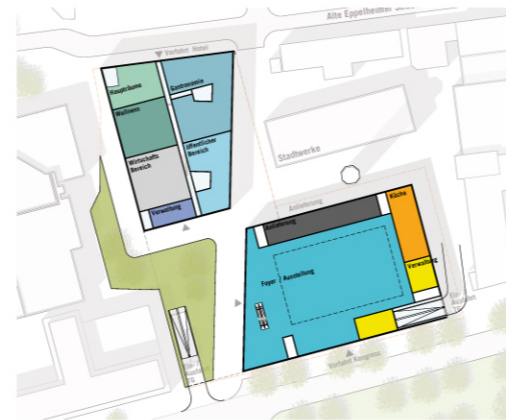
- Die Summe der Flächen gemäß Raumprogramm ergibt eine Gesamtnutzfläche von ca. 11.940 m². Zusätzlich der notwendigen Konstruktions-, Verkehrs- und Technikflächen ergibt sich eine Bruttogeschossfläche (BGF) von ca. 16.000 m².



Exemplarische Anordnung Programmblöcke Konferenzzentrum

Erdgeschoss (Foyer/ Ausstellung)

- Foyer / Ausstellungsfläche: 2.460 m²
- Anlieferung: 350 m²
- Küche: 265 m²
- Verwaltung: 230 m²



Erdgeschoss (Foyer/ Ausstellung)

1. Obergeschoss (Kongresssaal)

- Kongresssaal: 1.950 m²
- Foyer: 500 m²
- Lager: 555 m²
- Aufenthalt vortragende Gäste: 250 m²



1. Obergeschoss (Kongresssaal)

Tiefgarage

- Tiefgarage: 230 Stpl. / Ebene
- 460 Stpl. / auf 2 Ebenen (für Hotel & Kongress)



Tiefgarage

Umsetzbarkeit Raumprogramm und Stellplatzbedarf

- Grundsätzliche Machbarkeit eines Konferenzzentrums ist nachgewiesen.
- Großer Saal kann mit geringer Unterschreitung der Maximalkapazität mit ca. 1.950 Personen bei Reihenbestuhlung umgesetzt werden.
- Hotel am gleichen Standort mit ca. 240 Zimmern nachgewiesen.
- Tiefgarage mit ca. 460 StP, davon ca. 280 StP für Konferenzzentrum.
- Der baurechtliche Stellplatznachweis kann nahezu geführt werden.
- Die bestehende Tiefgarage wird in Teilen überplant; hier ist eine weitere / vertiefende Prüfung notwendig.

Verträglichkeit/Entwicklungspotenziale

- Schallschutzanforderungen aufgrund angrenzender bestehender Wohnbebauung (Alte Eppelheimer Str.) und geplanter Wohnnutzung (HDM-Areal) sind im späteren Planungsprozess zu untersuchen.
- Das neue Konferenzzentrum gibt der großzügigen Kurfürstenanlage an dieser Stelle eine neue städtebauliche Fassung. Raumkanten und -fluchten werden aus der Nachbarschaft aufgenommen, städtebauliche Verknüpfungen (Verlängerung Bluntschlistraße) werden berücksichtigt.
- Die Fassaden des Heizwerks sind gestalterisch aufzuwerten.

Lageplan o.M.

